

Die Weisen kamen, anzubeten  
den Hirtenstern, das Opferlamm,  
und Völker haben angetreten  
die Pilgerfahrt zum Kreuzesstamm.  
Es ging in Kampfes Ungewitter  
die Welt, doch nicht das Kreuz in  
Splitter,  
als Ost und West sich kämpfen sah  
um Bethlehem und Golgatha.

O lafst uns nicht mit Lanzen-  
knechten,  
lafst mit dem Geist uns ziehn in's Feld!  
Lafst uns das heil'ge Land erfechten,  
wie Christus sich erfocht die Welt!  
Lichtstrahlen lafst nach allen Seiten  
hinaus als wie Apostel schreiten,  
bis alle Welt ihr Licht empfah'  
aus Bethlehem und Golgatha!

Mit Pilgerstab und Muschelhute  
nach Osten zog ich weit hinaus;  
die Botschaft bring' ich euch, die  
gute,  
von meiner Pilgerfahrt nach Haus:  
O zieht nicht aus mit Hut und Stabe  
nach Gottes Wieg' und Gottes Grabe;  
kehrt ein in euch und findet da  
sein Bethlehem und Golgatha!

O Herz, was hilft es, dafs du  
knieest  
an seiner Wieg' im fremden Land?  
Was hilft es, dafs du staunend siehest  
das Grab, aus dem er längst erstand?  
Dafs er in dir geboren werde,  
und dafs du sterbest dieser Erde,  
und lebest ihm, nur dieses ja  
ist Bethlehem und Golgatha.

Rückert. 1823.

#### 41. Legende vom Kreuzschnabel.

Als der Heiland litt am Kreuze,  
himmelwärts den Blick gewandt,  
fühlt er heimlich sanftes Zücken  
an der stahldurchbohrten Hand.

Hier von Allen ganz verlassen,  
sieht er eifrig mit Bemühen  
an dem einen starken Nagel  
ein barmherzig Vöglein ziehn.

Kreuzschnabel heifst das Vöglein;  
ganz bedeckt von Blut so klar,  
singt es tief im Fichtenwalde  
märchenhaft und wunderbar.

Blutbeträuft und ohne Rasten  
mit dem Schnabel zart und klein  
möcht' den Heiland es vom Kreuze,  
seines Schöpfers Sohn befrein.

Und der Heiland spricht in Milde:  
„Sei gesegnet für und für!  
'Trag' das Zeichen dieser Stunde,  
ewig Blut und Kreuzeszier!“

Julius Moser.

#### 42. Die Bitterpappel.

Wollt ihr wissen, warum die Espe zittert, wenn im schwülen Sommer  
kein Lüftchen sich regt, und die andern Bäume des Waldes mit dickbelaubten  
Zweigen ruhen und kühlende Schatten streuen? — Hört ihre Geschichte!

In der verhängnißvollen Stunde, wo unser Herr am Kreuze hing, und  
die Sonne den Trauerflor um sich hüllte, ging ein Bagen durch die ganze  
lebende Natur. Der Mensch, erschrocken und still, erwartete mit banger Seele  
den Ausgang des Ungewöhnlichen, Nieerlebten. Die Thiere des Waldes ver-